

Allgemeine Reise-Infos

Sicher können sich viele von uns an die dramatische Geiselnahme in der algerischen Sahara erinnern. Doch nicht nur die Geiseln sind einem übermäßigen Stress ausgesetzt, auch die Angehörigen und Freunde zuhause haben mir zahlreichen Problemen zu kämpfen. Im Angesicht der Belastungen durch die Geschehnisse kann man kaum einen klaren Gedanken fassen und oft weiß man gar nicht genau, was man tun kann oder besser tun muss, damit das Leben daheim in halbwegs (finanziell) geordneten Bahnen weiter geht und um die Helfer mit notwendigen Informationen über die Reisenden zu versorgen.

Petra Bracht, die Frau von Ex-Geisel Rainer Bracht, hat ihre Erfahrungen in einen Notfallplan einfließen lassen. Dieser Plan enthält zahlreiche Tipps, damit auch die daheimgebliebenen Angehörigen auf die Reise bzw. einen Notfall während der Reise vorbereitet sind. Diese Vorschläge gelten natürlich nicht nur für Reisen in die Sahara oder für Entführungsfälle, sondern für alle Unternehmungen, bei denen es zu einem Notfall (Unfall, Krankheit usw.) kommen kann und die Angehörigen sich um die Angelegenheiten der in Not geratenen Person kümmern müssen.

Zum besseren Ausdrucken kann man sich hier den Notfallplan als PDF-Datei downloaden:
[Notfallplan.pdf](#)

Notfallplan!

Das Drama, welches wir jetzt in Algerien und auch hier zu Hause erlebt haben, hat mich und hoffentlich viele andere Traveller bewogen über diese Situation nachzudenken. Was ist eigentlich, wenn jemandem unterwegs etwas zustoßen sollte? Was kann ich im Notfall von Zuhause aus unternehmen?

Die nächsten Reisen werden von uns auch in dieser Hinsicht genauso gut vorbereitet werden, wie der Urlaub selbst! Wir haben uns bislang niemals überlegt was eigentlich passiert, wenn uns unterwegs etwas zustößt und wir nicht zum angegebenen Datum wieder zu Hause ankommen! Unser Motto unterwegs war bisher, uns geht es gut! Wir wissen es ja! Hier und da mal eine Postkarte! Das muss reichen.....Punkt aus!

Es war ein von uns durchaus gewollter Luxus, auf Reisen nicht erreichbar zu sein! Diese Freiheit wollen wir uns auch weiterhin erlauben. Dazu ist das Reisen um die Welt zu sehen einfach zu schön! Eine hundertprozentige Sicherheit gibt es nicht und wird es niemals geben können. Das ist mir völlig klar. Doch sollte die Angst nicht der tägliche Begleiter im Leben sein! Man kann sich auf vieles vorbereiten, um im Notfall besser gerüstet zu sein. Ein Satellitentelefon ist eine Beruhigung. Man kann zur Not Hilfe rufen, wo immer man ist auf der Welt. Doch in diesem Fall war auch dies nicht möglich. Die Hilfe muss also auch schon zu Hause vorbereitet sein.

Rainer und seine Freunde hatten Ihre Reise nach Algerien gut geplant. Die Rückfahrt mit der Fähre war für den 07.03.03 von Tunis nach Genua gebucht. Dann ist etwas völlig unerwartetes passiert- sie kamen nicht mit der Fähre zurück! Aus diesem Drama und aus dem, was ich erlebt habe, werde ich meine Schlüsse ziehen! Ich wünsche mir, dass viele andere Menschen aus dieser Situation auch lernen können. Es passieren immer unvorhergesehene Dinge. Dies muss nicht immer gleich so dramatisch wie in diesem Fall sein, wo insgesamt 32 Menschen in Algerien verschwinden. Jedes Jahr werden dem Auswärtigen Amt ca. sechs Entführungen Deutscher Mitbürger bekannt. Und es gehen mehrere hundert Vermisstenmeldungen im Jahr ein. Dass 32 Personen, welche in mehreren unabhängigen Reisegruppen unterwegs waren verschwinden hat es noch nie gegeben. Aber es

steckt immer eine Dramatik dahinter, wenn ein Angehöriger oder Freund nicht zurückkommt. Angst und auch Panik beherrschen dann schnell den Kopf der zu Hause Wartenden. Und genau das ist es, was man dann nicht gebrauchen kann!

Was ist passiert, wo muss ich anrufen, wo bekomme ich in diesem Moment Hilfe? Es gibt dann vieles, an das man vorher nicht gedacht hat, welches dann zu einem zusätzlichen Stress wird und um das man sich kümmern muss. Es ist eine große Erleichterung und erspart viel unnötige Zeit für die Daheim gebliebenen, wenn vor der Reise zu Hause alles gut vorbereitet ist. Diese Vorbereitung sollte einen genauso hohen Stellenwert haben wie die eigentliche Reiseplanung! Da kümmert man sich doch schließlich auch um alle Formalitäten und die nötigen Papiere!

Patenschaft

Bittet einen guten Freund, der sich auch im Reisen auskennen sollte, im Notfall so etwas wie eine "Patenschaft" zu übernehmen. Mit ihm sollte man sich vorher genau absprechen, wann und wie man mit ihm in Verbindung tritt. Dies ist bei unserer Art des Reisens schließlich gar nicht so einfach, da es immer möglich ist, dass sich die Reiseroute kurzfristig ändern kann, oder einfach Probleme mit dem Fahrzeug auftreten können. Man sollte genau besprechen, wann der Notfall eingetreten sein könnte, weil man sich nach einer (vorher besprochenen) Zeit nicht wieder gemeldet hat. Das ist wichtig, um unnötige Fehlmeldungen bei den Ämtern auszuschließen!

Eltern und Geschwister kennen meistens unsere Art des Reisens nicht und sind in einer Notfallsituation oft zu emotional involviert, um sachlich handeln zu können. Es ist wichtig bei den Angehörigen Name, Adresse und Telefonnummer des "Paten" zu hinterlegen. Und umgekehrt, dem "Paten" die Adressen der Angehörigen zu geben, damit sie sich gegenseitig über die neuesten Infos unterrichten können.

Also, was ist zu tun?

Die geplante Reiseroute mit Zeitplan beim "Paten" hinterlegen. In den besprochenen Zeitfenstern eine kurze Mail oder einen kurzen Anruf an den "Paten" oder jemanden, der die Infos an Ihn weitergibt. Das Gespräch sollte neben den persönlichen Dingen folgende Informationen enthalten: Angabe des Ortes bzw. der Stadt wo man gerade ist, das nächste geplante Reiseziel und von wo aus oder wann man sich wieder meldet. Änderungen der zu Hause geplanten Route unbedingt angeben. Dies sollte der Angerufene stets schriftlich festhalten. Ohne diese Information ist eine gezielte Suche im Falle des Vermisst werdens nicht möglich.

Wohnungsschlüssel hinterlegen. Gegebenenfalls Vollmachten hinterlegen. Ist der Notfall eingetreten und müssen z. B. die Lebensgefährten oder Eltern Behördengänge erledigen ergeben sich ohne Vollmachten z. T. erhebliche Probleme! Das ist ein wichtiges Thema das jeder für sich selber entscheiden muss! Gebe ich jemanden und wenn ja wem eine Vollmacht? Falls der Vermisste Selbstständig ist tauchen auch Probleme betreffend seiner Geschäftsführung auf. Bei seinem Bankinstitut kann man eine Kontovollmacht hinterlegen. Ein Notar kann weitergehende Vollmachten erstellen. Möglichkeiten sind eine Vorsorgevollmacht (Unfall, Krankheit usw.) oder eine Generalvollmacht. Die Kosten werden nach einer Gebührentabelle abgerechnet. Ein Anruf bei einem Notar, um Erkundigungen einzuholen, sei auf jeden Fall empfohlen.

Reisemappe

Vor einer Reise sollte eine Mappe angelegt werden in der folgende Dinge enthalten sind:

Kopien von:

- Reisepass und Visa der Länder, die bereist werden
- Fahrzeugschein/Fahrzeugbrief
- Impfausweis, mit evtl. eingetragener Blutgruppe
- Fähr- oder Flugticket
- Im Notfall sind zu benachrichtigen: Namen, Anschrift, Telefon geschäftlich und privat

Adressen und Telefonnummern von:

- Polizei
- Vermisstenstelle Botschaften (Notfallnummern)
- Auswärtiges Amt Informationen hierzu findet man auf der Homepage des Auswärtigen Amtes:
 - <http://www.auswaertiges-amt.de/>
 - <http://www.auswaertiges-amt.de/www/de/laenderinfos/konsulat/notfallhilfe.html>
- ADAC, Mitgliedsnummer
- Zusatz Kranken- und Auslands-Versicherung
- Bankinstitut, Kartennummern Scheckkarte und Kreditkarte
- Arbeitgeber
- Krankenversicherung
- Rentenversicherung
- Hausarzt, Zahnarzt, Facharzt, ggf. Liste der regelmäßig einzunehmenden Medikamenten (chronische Erkrankungen, Allergien usw.)
- Adressen von Mitreisenden und deren Angehörigen: Geburtsdaten der Mitreisenden, Fahrzeugdaten: Model, Farbe, Kennzeichen, Baujahr

Weitere Adressen:

Der Reiseausrüster "Därr" in München hat eine Notfallnummer für Reisende. Diesem Serviceteam, welches uns sehr geholfen und unterstützt hat gilt mein besonderer Dank!

- Notruf für Weltreisende/Fax: +49 89 282525
- Email: info@daerr.de

Yves Laboulette, Saharakenner und sehr engagierter Webmaster des Sahara-Forums, einer Informationsplattform für Saharareisende:

<http://www.sahara-info.ch/forum/>

Finanzen

Da in der Regel ungewiss ist wie lange es dauert bis die Vermissten wieder zu Hause sind, sollte man die laufenden Kosten so gering wie möglich halten. In den meisten Fällen dürfte dann ja auch kein Einkommen mehr vorhanden sein.

Was kann ich tun, um finanzielle Unterstützung zu bekommen:

Die Bürgerberatung der Heimatgemeinde hat meist einen Nothilfe-Fonds für Bürger, die in eine Notlage gekommen sind. Die Familie sollte sich darüber informieren. Wenn der oder die Vermissten einen eigenen Haushalt Führen, gibt es die Möglichkeit eine Grundsicherung zu beantragen. Diese hat nichts mit der Sozialhilfe zu tun. Verwandte brauchen nicht ihre finanzielle Lage offen zu legen. Benötigte Unterlagen sind:

- die Kontoauszüge der letzten drei Monate
- der Mietvertrag oder dessen Kopie
- alle monatlichen Ausgaben und Einnahmen
- Sparbücher
- Versicherungsverträge

Der Weiße Ring, ein gemeinnütziger Verein zur Unterstützung von Kriminalitätsoptionen und zur Verhütung Von Straftaten ist auch Ansprechpartner! Opfernortruf: 01803-34-34-34 (0,09 Euro/Min.)

<http://www.weisser-ring.de/>

Mir ist es ein persönliches Anliegen, meine Erfahrungen, die ich in den letzten Wochen gemacht habe, weiterzugeben. Mir ist bewusst geworden, dass natürlich auch im normalen Alltag Unvorhergesehenes passieren kann, worüber wir uns vorher nie Gedanken gemacht haben. Wir werden mit Sicherheit auch wieder zu einer Reise aufbrechen. Dann aber Rainer und ich zusammen! Allerdings nie wieder ohne diese Notfallliste, die ich meinen Angehörigen und unserem Freund, der dann unser "Pate" ist, hinterlassen werde. Auch wir werden für einen Freund so eine Patenschaft übernehmen.

Bei allen, die uns beim Zusammentragen wichtiger Informationen über das Forum geholfen haben und beim Sahara-Club möchte ich mich herzlich bedanken!

<http://www.sahara-club.de/>

Ganz besonderer Dank gilt Herrn Dieter Höpfner und seiner Frau sowie Herrn Dr. Werner Nöther!

Uns allen wünsche ich viel Glück und Segen auf unseren Wegen!

Petra Bracht